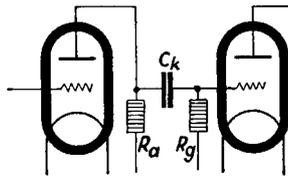


---

---

## Die Widerstandsverstärker-Röhre RE 034

ist als solche gekennzeichnet durch ihren kleinen Durchgriff von 3%. Die Widerstandsverstärkung hat vor der Transformatorenkopplung den Vorzug, daß gleiche Klangqualitäten mit erheblich geringerem Aufwand erreicht werden können. Für die Kopplungselemente empfehlen sich folgende Werte:



$R_a \sim 1 \text{ M}\Omega$   
 $R_g \sim 2 \text{ M}\Omega$   
 $C_k \text{ 5000 cm.}$

Soll die erste Röhre eines Widerstandsverstärkers als Rückkopplungsaudion benutzt werden, so wird der Außenwiderstand zweckmäßig auf 0,1 bis 0,2  $\text{M}\Omega$  herabgesetzt. Die Röhre RE 034 ist für diesen Zweck gegenüber ähnlichen Röhren besonders dann vorteilhaft, wenn nur niedrige Anodenspannungen zur Anwendung kommen.

In diesen Fällen wird sie am besten mit der Röhre RE 114 in der Endstufe, wenn jedoch die zur Verfügung stehende Anodenspannung 150 Volt übersteigt, mit der RE 134 kombiniert.

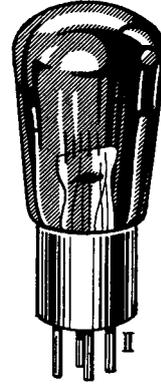
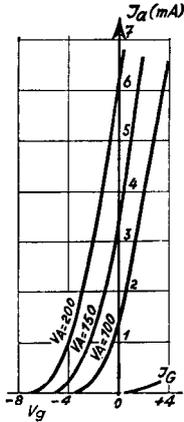
Die Anwendung von Röhren RE 034 in der Audionstufe an Stelle der älteren Type RE 054 kann eine wesentliche Verbesserung (insbesondere der Fernempfangsleistung) mit sich bringen.

---

---

# Widerstandsverstärker-Röhre

# RE 034

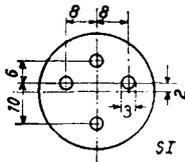


Fadenspannung . . . . .	3,8-4 Volt
Heizstrom . . . . .	ca. 0,065 Amp.
Anodenspannung . . . . .	max. 200 Volt
Steilheit . . . . .	ca. 1,2 mA/V
Durchgriff . . . . .	ca. 4%
Verstärkungsfaktor . . . . .	$= \frac{1}{D} = \text{ca. } 25$

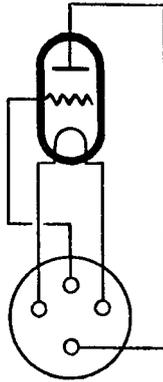
Anodenstrom siehe Charakteristik

- Sockelanordnung . . . . . (vgl. S. 139/I)
- Sockelschaltung . . . . . (vgl. S. 140/I)
- Kolbengröße . . . . . (vgl. S. 142/II)

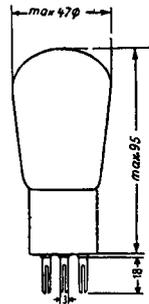
Codewort: nsobh



1



Nr. 1



II